

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

109 (12.5.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047745)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-areais, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Ostadigödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 109.

Sonnabend, den 12. Mai 1894.

20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser begab sich heute in aller Frühe nach Spandau, um die Bataillone des Kaiserin Augusta-Garde-Regiments Nr. 4 zu besichtigen.

Als Erzieher der jüngeren Söhne des Kaisers ist nach dem „Volk“ der Predigtamtstandrat Rathmann, ein Sohn des Oberpfarrers Rathmann in Schönebeck an der Elbe berufen worden. Mit seinem Vorgänger hat man seiner Zeit 1878 Erfahrungen gemacht, da der Unglückliche in der ungewohnten prunkvollen Umgebung vom Größenwahn erfaßt wurde und in eine Heilanstalt überführt werden mußte.

Das Amtsgericht zu Kassel macht bekannt, daß es den Prinzen Ferdinand Alexander zu Hohenlohe-Dehringen für einen Verschwender erklärt und entmündigt hat. Prinz Ferdinand Alexander zu Hohenlohe-Dehringen ist der jüngere Sohn des Prinzen Felix zu Hohenlohe-Dehringen und der Prinzessin Alexandrine, geborenen Prinzessin von Hanau. Er ist demnach ein Neffe des Herzogs von Ujest und ein Enkel des letzten Kurfürsten von Hessen, gegen dessen Geiz seine Verschwendungssucht aber gänzlich aus der Art geschlagen ist. Nachkommen des letzteren haben schon viel vor sich reden gemacht. Der jetzt entmündigte Prinz ist im Dezember 1871 geboren und wurde bisher als Sekonde-Beutnant à la suite des Kürassier-Regiments Nr. 2 geführt. Er befindet sich zur Zeit in einer Heilanstalt zu Wilhelmshöhe bei Kassel.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine Verfügung des Reichsanzlers, betreffend Doppelrechnung der Dienstzeit der in den Schutzgebieten von Kamerun, Togo und Deutsch-Ostafrika angestellten Landesbeamten.

### Ungarn.

Wien, 10. Mai. Die „Frl. Ztg.“ meldet aus Belgrad, daß zwischen dem Könige und der Regierung augenblicklich ernste Erwägungen gepflogen würden, ob nicht mit der gänzlichen Aufhebung der jetzigen Verfassung vorzugehen sei, falls der Kassationshof, wie es den Anschein habe, den königlichen Ober-Urthil verwerfe. Die Verhandlungen haben zu einem vorläufigen Ergebniss geführt, und man gewinnt an den offiziellen Stellen den Eindruck, daß die Aufhebung der Verfassung nächster Tage thatsächlich erfolgen werde.

Wien, 10. Mai. Wie die „Frl. Ztg.“ aus Belgrad berichtet, nahm die der radikalen Partei angehörige Bevölkerung von Dobrinje, im Kreise Utscha, gestern den Kreispräsidenten und den Bezirkspräsidenten gefangen, die sich auf einer Inspektionsreise befanden. Eine starke Abtheilung Militär wurde sofort zur Verhinderung der beiden Präfecten abgedandt.

Wien, 10. Mai. Die Regierung hat mit der Chegehebevorlage eine Niederlage erlitten. Das Oberhaus hat mit 21 Stimmen Majorität die Vorlage heute abgelehnt.

Oriz, 10. Mai. Ein Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Statthalter Rübeke übersendet die herzlichsten Glückwünsche zur glücklichen Errettung der im Augloche Eingeschlossenen, deren Schicksal der Kaiser täglich mit eifrigster Theilnahme verfolgte.

Brüssel, 9. Mai. Als unmittelbare Thäter des letzten Antiklerikalen Dynamitanschlags gelten die verhafteten Anarchisten Asteroth und Franssens. Bei jenem wurden dieselben Nägel, wie im Hause des Dr. Menjon gefunden, bei diesem Sprengstoffe. Die Verhafteten verweigern jede Aussage. Die Regierung beschloß die Einleitung eines anarchistischen Massenprozesses, worin über 100 Anarchisten als Angeklagte erscheinen werden.

London, 9. Mai. Die „Times“ melden aus Buenos Ayres: In den letzten 10 Tagen sind mehrere Handelshäuser in Concurs

gerathen. Die Passiva sollen sich auf betrahe 20 Millionen Doll. belaufen.

Washington, 9. Mai. Der amerikanische Geschäftsträger in Caracas berichtet, daß am 28. April ein Erdbeben die Städte Merida und Cidra, sowie mehrere Ortschaften zerstörte, wobei viele Menschen ums Leben kamen.

Washington, 10. Mai. Dem Senat wurde gestern eine Correspondenz über die Samoafrage vorgelegt. Derselbe enthält ein Schreiben des Staatssekretärs Gresham, welches besagt: Amerika lehnte wiederholt das Protectorat über Samoa ab und stimmte dem Verträge von 1878 mehr aus Gefälligkeit als Interesse zu. Samoa sei voller Gefahr für die Sicherheit und Wohlfahrt Amerikas, welches vergebens nach Vorthellen suche, die für die Gefahr entschädigten. Amerika vermochte nicht, den Eingeborenen zu helfen und förderte die eigenen Interessen nicht. Die gegenwärtige Einrichtung bilde in Wirklichkeit eine dreifache fremde Regierung. Amerika hatte davon nur Kosten, Verantwortlichkeit und Verwickelungen. Der Berliner Vertrag verhehle durchaus seinen Zweck, die Uebelstände zu beseitigen, die man hintanzuhalten suchte, und verschlummerte eher die Uebelstände.

Bombay, 10. Mai. Nach einem Telegramm aus Agra brach dort eine Militärmeuterei aus wegen der Verlegung einer Abtheilung des 13. aus Eingeborenen bestehenden Infanterie-Regiments zum 17. Regiment und wegen der Beförderung dieser zum 17. Regiment commandirten Soldaten. Zwei Compagnien des 17. Regiments rotteten sich zusammen und protestirten gegen die getroffene Maßregel, die sie als eine Beleidigung ihrer Klasse betrachteten. Die Führer der Meuterei wurden festgenommen. Die beiden Compagnien rotteten sich von Neuem zusammen, verlangten die Freilassung ihrer Führer und wurden internirt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 10. Mai. Lt. z. S. v. Hippel hat einen vom 4. d. M. ab rechnenden 45täg. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs nach Oesterreich-Ungarn und der Schweiz erhalten. — Durch Verleg. d. D.-K. ist der Lt. z. S. v. Siewert an Bord S. M. S. „Wacht“ und der Lt. z. S. Gruppe an Bord S. M. S. „Deutschland“ commandirt worden. — Kapit. Lt. Joseph, Lt. z. S. v. Kolb, Kirch, Panten, Frhr. v. d. Goltz u. Mar. v. Bohm, Schad erhalten nach Rückkehr in die Heimath je einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs.

Patente über Charge unter Feststellung der Anciennität in nächstehender Reihenfolge haben erhalten: Die Masch.-Ob.-Ing. Barth und Zügler vom 13. 94., der Masch.-Ing. Hempel (Karl) der Corp.-Ing. Plätner, die Masch.-Ing. Schor, Michale und Jobst, vom 13. 94., die Masch.-U.-Ing. Gornath, Mühlhalm, Matthes, der Torpedo-U.-Ing. Jante und die Masch.-U.-Ing. Mannen und Wille vom 19. Juni 1893. — Urlaub haben angetreten: Kapit. z. S. Hornung auf 7 Tage nach Kiel und Hamburg, Apt.-Lt. Schönefelder bis zum 15. d. M. nach Bremen, Lt. z. S. Koch (Wilhelm) bis zum 14. d. M. nach Hamburg. — Corp.-U.-Ing. Fischer ist zum Corp.-Ing. der Mechaniker Ränke zum Corp.-U.-Ing. ernannt. Der Corp.-Ing. Egger erhält den Charakter als Corp.-Ober.-Ing. — Brieff. r. für S. M. S. „Graf“ sind bis 14. d. M. nach Wilhelmshaven, vom 15.—23. nach Emden, vom 24.—26. d. M. nach Sylt, vom 27.—28. d. M. nach Fuhum, am 29. d. M. nach Banting, am 30. d. M. nach Brunsbüttel, vom 31. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. Wachboot „Castor“ bis auf Weiteres nach Helgoland zu dirigiren. — Die Ob.-Masch. Gildard, Schulz, Richter, Manger und Käufer, sind von der II. Corp.-Abt. zur II. Werftabth., die Masch. Habelmann, Dyl, Jürgens, Eiser und Hofmeier von der II. Werftabth. zur II. Corp.-Abt. versetzt.

Kiel, 10. Mai. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ wurde heute Morgen von der Germania-Werft ins Bassin der Kaiserlichen Werft geschleppt. — Artillerie-Schulschiff „Carola“ lehrte gestern Abend nach einer mehrtägigen Uebung in See hierher zurück und machte der Seeburg gegenüber fest.

Berlin, 10. Mai. Der Kapitän z. S. Boeters ist unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Matrosen-Division zum Kommandanten S. M. Panzerstich 2. Klasse

„Deutschland“ ernannt. Der bisherige Kommandant dieses Schiffes, Kapitän z. S. Pirah, ist von dem Kommando entbunden. — Dem Leutnant z. S. a. D. Fromm wird das Kommando zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika bis zum 31. März 1897 verlängert. — Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 8. Mai d. J. ist dem Maschinisten-Applicanten Böbbe von der I. Werftdivision in Kiel für die von ihm am 14. Februar d. J. im Kleier Hafen mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Mädchens vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. — Der Kapitän z. S. Saß, commandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, ist zum Vorstand der Artillerie-Abtheilung im Reichs-Marine-Amt ernannt. — Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 8. Mai dieses Jahres sind die nachstehenden Rabetten in folgender Reihenfolge unter Ertheilung eines Zeugnisses der Reise zu Seeabreien befördert: (Die Befördereten bilden den Jahrgang 1893 des See-Offizierskurs.) Bahlen, Wittmann, Schür, Rod, Zuchschwert, Witt, Böhring, Duquet-Faslem, Connemann, Waldeyer, Blume, Hagedorn, Bruns, Denner, Förtsch, Bretthaupt, v. Gauderer, Dombrowsky, Kraß, Heyne (Abolf), Grünau, Walter, Dietzsch, Bendemann, Keller, Reichardt, Frhr. v. Bedebur, Denide, v. Egiby, v. Hartmann, v. Hippel (Wilhelm), Böcker, Gölle, Nager, v. Rosenber, Bolongaro, Seidenbürger, Buchholz, Wirth, Karl Heine, Gerbes, Thierichens, Pieper, Belten, Schrader, Döhling, Hermann, v. Hilow, Marini, Cleve, Kiebel, Kluck, Treubing, Scharf, Wobarg, Schröder, Bogt (Otto), Koge, Ruthe, Gruenhagen, Cederholm, Schmidt Frh., Lange und Schwarz. — Die Marine-Oberstabsärzte, 1. Klasse Dr. Gutshow und Dr. Globig sind Ersterer unter Entbindung von der Stellung als Garnisonarzt zu Kiel, zum Stationsarzt der Marine-Station der Ostsee, Letzterer zum Garnisonarzt zu Kiel ernannt. — Die Marineassistentenärzte 1. Kl. Dr. Matthiolus und Ehrhardt sind zu Marineassistenten und Marineassistentenärzte 2. Kl. Dr. Hildebrandt, Dr. Harmjen, Dr. Diewitz und Dr. Schröder zu Marineassistentenärzten 1. Kl., Letzterer unter Vorbehalt der Patentirung, befördert. — Dem Assistentenarzt 1. Kl. der Seewehr 1. Aufgebots Müller im Landwehrbezirk Hildesheim wird der Abschied bewilligt. — Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die in diesem Jahr neu eingestellten Rabetten, nachdem sie am Bande ihre erste Infanteriepflichtige Ausbildung erhalten, an Bord der beiden Schulschiffe „Stoß“ und „Stein“ commandirt.

Berlin, 10. Mai. Korv.-Kapit. Bruner ist zum Kap.-z. S. ernannt. Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Wendt ist zum Oberstabsarzt 1. Kl., Stabsarzt Dr. Weiß zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Torpedo-Ing. Regel zum Corp.-Ob.-Ing. befördert.

Berlin, 10. Mai. Dem Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, Geh. Admiralkitätsrath, Professor Dr. Neumayer ist der Charakter als Wirkl. Geh. Admiralkitätsrath mit dem Range der Rätthe 1. Kl. verliehen worden.

Einburg, 8. Mai. In einer Versammlung des hiesigen Stadtraths wurde, wie schon kurz erwähnt, beschlossen, den Offizieren und Mannschaften der zwei Abtheilungen der deutschen Flotte, die am 10. und 15. Mai im Forth erwartet werden, einen festlichen Empfang zu bereiten. Dieser Beschluß ist um so höher zu schätzen, als er nicht nach offizieller Nachricht, sondern auf die selbstständige Aufforderung des Bürgermeisters erfolgte, der auf Privatwegen von dem Entreefer der deutschen Flotte gehört hatte. In einer Ansprache hob er hervor, daß dies für Schottland eine günstige Gelegenheit sei, seinen herzlichsten Sympathien für Deutschland Ausdruck zu geben. Die Offiziere der ersten Abtheilung sollen zu einem Mittagsmahl, die der zweiten zu einem Abendessen und Ball geladen, die gesammten Mannschaften in der großen Waverley Hall festlich bewirthet werden.

### Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koentig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Dasselbe hat er mir auch gesagt, aber ich liebe die Duckmäuser nicht.“

„Duckmäuser!“ lachte der Lieutenant. „Famose Gedanke! Werden ihn scharf auf's Korn nehmen, diesen zukünftigen Schwager!“

„Wo sind Deine guten Vorsehe?“ höhnte Erwin.

„Noch immer vorhanden, alter Freund, werde sie nicht vergessen.“

„Auch heute Abend nicht?“

„Nein, auch heute Abend nicht!“

„Dann möchte ich wissen, weshalb Du hier bist?“

„Um mit Ferrand abzurechnen.“

„Hier?“

„Nun, natürlich; ich fand ihn nicht in seiner Wohnung, sonst würde ich es dort besorgt haben.“

„Also nur deshalb?“ spottete Erwin. „Gespielt wird nicht mehr?“

„Nein!“

„Bravo! Der Pantoffelheld, wie er nicht besser gedacht werden kann!“

In den Augen Eduards blitzte es wieder auf. Er blieb stehen und stampfte mit dem Fuß auf den Boden.

„Was bezweckt diese hochstapelige Bemerkung?“ erwiderte er.

„Zieh Dich an Deiner eigenen Nase, Du zitterst ja wie ein Schuldbube, wenn Dein Vater Dir die Ruthe zeigt. Ich bin hier, um

meine Schulden zu tilgen, Du aber hast nicht den Muth, Deine eigenen Delinquenten zu bekennen!“

Erwin griff in die Tasche und warf sein Portefeuille auf den Tisch.

„Da ist das Geld,“ sagte er; „ich soll meine Verpflichtungen einlösen, aber ich thue es nicht, weil ich den Muth habe, dem Befehl meines Vaters zu trotzen. Du wagst das nicht!“

„Dah es für mich kein Wagniß ist, habe ich Dir oft genug bewiesen; nun aber verlasse ich aus eigenem freien Willen diese Bahn.“

„Nah, das weiß ich besser!“

„Noch einmal, unterlaß die faulen Bemerkungen! Ich habe es satt, diesem Glücksritter Ferrand die Taschen zu füllen; der Kerl spielt nicht ehrlich, sonst könnte er nicht jeden Abend gewinnen.“

„Wenn Du das glaubst, sag' es ihm ins Gesicht.“

„Man darf leider nicht alles sagen, was man denkt.“

Einige Mitglieder des Klubs traten in diesem Augenblick ein, das Gespräch mußte abgebrochen werden.

Dem Lieutenant hatten die besondern Bemerkungen Erwins die Galle ins Blut getrieben. Erwin befand sich ebenfalls in gereizter Stimmung. Sein Vater hatte ihm die schärfsten Vorwürfe gemacht, und aus einigen Aeußerungen glaubte er entnehmen zu dürfen, daß Eduard der Ankläger gewesen war, um sich selbst zu vertheiligen. Auch er hatte das Versprechen geben müssen, sich den Bedingungen des Vaters zu unterwerfen; auch seinen Stolz verletzte dies, und er warf nun alle Schuld auf den Verlobten seiner Schwester, dem er außerdem den Vorwurf der Frecherei machte.

Hierzu Ferrand fand sich ein. Er nickte den beiden gereizten Freunden vertraulich zu und ließ sich auf den gewohnten Stuhl am grünen Tisch nieder. Eduard trat auf ihn zu. Seine Entschlossen-

heit spiegelte sich in seinen Zügen — er sah den höhnlichen Blick nicht, mit dem Erwin ihn beobachtete. „Wir wollen abrechnen,“ sagte er.

Ferrand, der bereits mit dem Sortiren seines Geldes beschäftigt war, sah befremdet auf.

„Damit hat's ja keine Elle,“ erwiderte er.

„Ich möchte die Sache aus der Welt haben —“

„Warten Sie, bis das Spiel beendet ist, Herr Lieutenant.“

„Wozu? Es hat keinen Zweck; geben Sie mir meinen Schuldschein, so gebe ich Ihnen das Geld.“

„Sie sagen mir das alles in einem sehr sonderbaren Tone,“ entgegnete der Brasilianer, die blitzenden Augen fest auf ihn haltend. „Ich will Sie nicht verleiten, am Spiele Theil zu nehmen; kommen Sie morgen zu mir, oder gedulden Sie sich bis nachher, jetzt habe ich keine Zeit.“

In diesem Moment begegnete Gartenberg dem Blick Erwins — es lag ein unbefehlblicher Ausdruck von Spott und Hohn darin. Er mußte gewaltiam an sich halten, um den jäh auf-lodernden Jörn zurückzudrängen. Das Spiel hatte begonnen. Eduard sah die Bläse aller auf sich gerichtet, und er meinte, sich dem Vorwurf der Feigheit auszuweichen, wenn er jetzt forsting.

Erwin bewies ihm, daß er dem Befehl seines Vaters trotzte; er betheiligte sich am Spiele, er spielte hoch und gewann. Der Verlust war an diesem Abend entschieden auf der Seite des Bankhalters.

Die Versuchung war zu groß; die Hoffnung, die verlorenen Summen wieder zu gewinnen, regte sich mehr und mehr in der Brust Eduards, und überdies sagte er sich, daß er als Zuschauer eine Rolle spiele, die den Spott heranzufordern müsse. Er konnte ja wieder aufhören, sobald es ihm beliebt; nur auf die Probe wollte er das Glück stellen — es war ihm so lange abhold gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gdingburg, 10. Mai. Das deutsche Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baben“, „Babern“, „Sachsen“, „Württemberg“ und dem Aviso „Pfeil“, ist heute in den Firth of Forth eingelaufen.

— London, 10. Mai. In einer durch das Bureau Havas dieser Tage verbreiteten offiziellen Note der französischen Regierung, worin es heißt, es sei niemals davon die Rede gewesen, dem vom Admiral Abelan geführten russischen Geschwader einen französischen Mittelmeerhafen zum Winterquartier einzuräumen, sehen die „Berl. N. Nachr.“ nicht mit Unrecht einen Beweis für die Abkühlung der russisch-französischen Beziehungen. Es ist an dieser offiziellen Meldung in der That nicht mehr wie alles unrichtig. In Wirklichkeit verhalten sich die Dinge so, wie es das erwähnte Berliner Blatt darstellt: „Rußland hat im vergangenen Sommer darnach getrachtet, als dauernden Stützpunkt für die Bewegungen seiner Flotte im Mitteländischen Meere einen französischen Kriegshafen überlassen zu erhalten. Die Interessen des Kaiserreichs würden durch ein nicht allzu umfangreiches Geschwader im Mittelmeer zunächst genügend vertreten werden, die Anlegung eines eigenen großen Schiffsstapels, der besetzt werden müßte, würde einer allzu geräuschvollen und wohl auch kostspieligen Aktion bedürftig, die türkische, griechische oder auch spanische Insel wäre schließlich zu erwerben gewesen. Aber aus den angeführten Gründen ersah die Hilfe Frankreichs in solchem Falle vorzuziehen, Stalien, Desterreich und die Türkei wären ja für solchen Zweck aus politischen Gründen nicht in Frage gekommen. Als im Sommer vorigen Jahres der Flottenbesuch in Toulon angekündigt wurde, tauchte auch sofort in enger Verbindung mit diesem Plane die Meldung auf, Rußland beabsichtige, ein ständiges Geschwader im Mittelmeere zu stationieren. Als in Toulon und Paris die Zusammenkunft gefestigt wurden, ließ es sich nicht vermeiden, die Sache zu besprechen, und man nannte auch schon verschiedene Häfen, die dem russischen Freunde eingeräumt werden sollten. Aber dem stürmischen Liebeswerben der Franzosen begegnete auch diesmal die kühl abwägende Natur des Jaren. Frankreich sah in der russisch-französischen Flottenstation bereits den Beginn des militärischen Zusammenwirkens, wovon es so lange träumte, aber Rußland erklärte nüchtern, es handle sich um nichts Anderes, als um die Berechtigung, in einem bestimmten französischen Hafen seine Schiffe zu verproviantieren und in den Dock-Repaturen vornehmen zu lassen, und überdies würde nicht ein großes kriegsmäßiges Geschwader in das Mittelmeer entsendet werden, sondern einige russische Schiffe sollten künftighin Aufenthalt dort nehmen. Das enttäuschte die Franzosen gar arg. Sie führten durch ihre Vertretung in Petersburg und weiter durch eine besondere militärische Kommission lange und peinliche Verhandlungen, um wenigstens eine so erhebliche Verstärkung der russischen Flotte im Mittelmeer auszuwirken, daß das Geschwader im Verein mit den französischen Streitkräften der englisch-italienisch-österreichischen Mittelmeerflotte würde Stand halten können. Der Jar war und blieb unbeweglich.“ — Die Behauptung, daß eine russische Flottenstation im Mittelmeere niemals beabsichtigt gewesen sei, widerspricht also den Thatfachen in der größten Form. Die offiziöse Abrechnung stellt die Sache so dar, als ob es sich nur um einen beliebigen französischen Hafen gehandelt habe, der russischen Schiffen als Winteraufenthalt dienen sollte. So ganz harmlos und ohne jede tiefere Bedeutung. Ueberdies, was heißt ein Winterhafen im Mittelmeere? Dort giebt es im Sinne der Seeleute gar keinen Winter. Also so viele Worte, so viele Verlegenheitsphrasen.

### Notales.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Korvetten-Kapitän Blachte, Dezerent im Reichsmarineamt, ist zur Information hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Das Panzerschiff 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kaplt. z. S. Valette, ging gestern Nachmittag 4 Uhr auf Reede zu Anker und lief von dort aus in den Hafen. Unter Aufsicht des Werftdampfers „Kraft“ dampfte das mächtige Schiff um 4 1/2 Uhr in die Schlenkammer und verholte gleich darauf in den neuen Hafen. Der Herr Stationschef Viceadmiral Valois und viele Offiziere der Garnison waren hierbei anwesend.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Der zur Ausbildung von Offizieren in der Küstenartillerie im Dienst befindliche Aviso „Grille“, Kommandant Kaplt.-Deut. v. Wasse, ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr von Kiel kommend hier eingetroffen und in den alten Hafen gelaufen.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Die Nachschleifübungen der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung finden am 16. d. Mts. statt.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Berliner Blättern zufolge sollen die 3 auf der ostamerikanischen Station befindlichen Kreuzer „Alexandrine“, „Arcana“ und „Marie“ Drede erhalten haben, von Brasilien nach den Samoa-Inseln in See zu gehen. Eine amtliche Bestätigung dieser uns wenig glaubhaft klingenden Mitteilung liegt bis jetzt nicht vor.

Wilhelmshaven, 10. Mai. Ein interessantes Bild von der Thätigkeit unserer Flotte in den außerheimlichen Gewässern seit ihrer Errichtung als königlich preussische Marine am 1. Okt. 1848 bis zum 31. März d. J. giebt eine von dem Oberkommando der Marine veröffentlichte Zusammenstellung über die sämtlichen Seereisen der Kriegsschiffe nach dem Auslande. Nach dieser wurden in den 46 Jahren 99 Kriegsschiffe unter preussischer und deutscher Flagge und 16 Torpedofahrzeuge nach dem Auslande entsandt. Es giebt kaum einen Meerestheil der verschiedenen Ozeane, in dem die Kriegsschiffe Deutschlands noch nicht gezeigelt wäre. Die 115 Kriegsfahrzeuge haben in dieser Zeit gerade 400 Seereisen gemacht, es sind also 400 Indienst- und Ausberufstellungen bei dem schwimmenden Flottenmateriel erfolgt. Auf die einzelnen Schiffe vertheilt kommen im Durchschnitt vier Seereisen auf ein

Fahrzeug; 45 sind heute nicht mehr im Dienst. Auf diesen Reisen sind in außerheimlichen Gewässern untergegangen: Kreuzer „Adler“ (am 16. März 1889 vor Apia gestrandet), „Amazona“ (Unter- gang nicht ermittelt), „Augusta“ (Anfang Juni 1885 im Golf von Ahen), „Eber“ (gestrandet vor Apia am 16. März 1889), „Frauenlob“ verschollen in Ostasien seit dem 2. Oktober 1860), „Großer Kurfürst“ (am 31. Mai 1878 bei Follestone) und „An- dine“ (an der Küste von Zütland gestrandet), der Rest ist als unbrauchbar aus den Häfen gestrichen worden, um theils ver-kauf, theils gegen andere Schiffe ausgetauscht, theils zu Nebenzwecken aufgebraucht zu werden. Viele der Schiffe haben überhaupt nur eine Reise nach dem Auslande angetreten, so das ehemalige Kanonenboot „Vasilki“, die Fregatte „Charlotte“, das ehemalige Kanonenboot „Komet“, das alte Transportschiff „Elbe“, das Panzerschiff „Gansa“, das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“, der ehemalige Aviso „Salamander“ u. a. m.; andere Schiffe dagegen haben bei weitem über den Durchschnitt Seereisen ins Ausland unternommen; so das ehemalige Kadettenschulschiff „Nobe“ 23 Reisen, die Glattekorvette „Aradne“ 7, die gedeckte Korvette „Elisabeth“ 5, das Panzerschiff „Friedrich Karl“ 8, die Fregatte „Snellesau“ 6, die gedeckte Korvette „Hertza“ 6, die Glattekorvette „Nympe“ 7 Reisen usw. Von Schiffen, die sich auf ihrer ersten Seereise in außerheimlichen Gewässern befinden und noch nicht in die Heimat zurückgekehrt sind, sind zu nennen: Der Kreuzer 3. Kl. „Alexandrine“ (seit dem 2. April 1889 im Dienst), der Krz. 4. Kl. „Falle“ (seit dem 14. August 1892 im Dienst), der Krz. 4. Kl. „Buffard“ (seit dem 1. Mai 1891 im Dienst), der Krz. 4. Kl. „Seeadler“ (seit dem 15. März 1893 im Dienst), u. Krz. 4. Kl. „Sperber“ (seit dem 20. Aug. 1889 im Dienst). Von sämtlichen Schiffen der Flotte, die überhaupt am längsten der Heimath fern sind, ist das auf der Mittelmeerstation kreuzende Kanonenboot „Doreley“ zu nennen, das zu dieser noch dauernden Seereise am 1. Juli 1879 auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven in Dienst gestellt wurde.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Nach eingegangener Meldung des Lootsenkommandos ist in dem Bereich der Leuchttonne 3 in der Außenjade eine Störung eingetreten und zeigt dieselbe kein Licht. Die Störung wird baldmöglichst beseitigt werden.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Wenn die alte Bauernregel Recht behält, daß das Wetter am Sonntag so bleibt, wie am Freitag, so haben wir am ersten Feiertag echtes Pfingstwetter zu erwarten. Da wird dann Alles in die Umgegend ausfliegen. Zu den schönsten Pfingstaussflügen dürfte eine Tour nach Helgoland zählen. Gelegenheit hierzu bietet uns der Dampfer „Zell“, welcher unter der sicheren Leitung des uns bekannten Kapitäns Herrn Graff am 1. Feiertag Morgens 8 1/2 Uhr von den neuen Noolen nach Helgoland abfahren wird. Wenn das Wetter so bleibt wie heute — und das ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, wird die Fahrt zu einer wahren „Luftfahrt“ und Niemand von der Seetransportbesessenheit werden. Wer das herrliche grün-weiß-rothe Felsenland noch nicht bewundert hat, sollte nicht versäumen, sich an der Tour zu betheiligen, so es eher, als der Preis für die Hin- und Rückfahrt nur auf 5 M. bemessen ist. Billets sind im Hotel „Burg Hohenzollern“, Kaufm. Gehndler Neuhappens wie auch in der Kleinendorfschen Cigarrenhandlung (Roosstr. 92) zu haben. Die Rückfahrt erfolgt Nachm. 5 Uhr, die Ankunft hier selbst ist demnach mit Eintritt der Dunkelheit zu erwarten.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Der Circus Swiatel hat das übliche Bestreben, durch Engagement neuer Kräfte dem hiesigen Publikum etwas Außerordentliches zu bieten. Das Programm ist seit gestern so vielseitig gestaltet worden, daß wohl jeder Besucher seine Befriedigung finden dürfte. Von den beiden gestern zum ersten Mal aufgetretenen Damen verdient Frä. Wilks in ihren Produktionen auf der rollenden Kugel die lebhafteste Anerkennung. Die Dame steht auf der Kugel, bewegt diese mit den Füßen langsam vorwärts zuerst in der Manege, dann auf einem schräg liegenden Brett aufwärts und abwärts, bis sie schließlich in der Mitte des Brettes stehend dies in Schaukelbewegungen verkehrt — immer auf der Kugel stehend. Die Leistung gehört zu den besten, die wir auf diesem Gebiet gesehen haben und verdient mit Recht den rauschenden Beifall, den man ihr von allen Seiten gern und willig zollte. Dasselbe gilt von dem Clown Alfons mit seinen Sprüngen auf dem hölzernen Spaten. Mit beiden Füßen auf dem oberen Rand des Spatens stehend springt der Clown vom Fußboden auf einen Stuhl, vom Stuhl auf einen Tisch, auf einen zweiten Tisch und auf einen auf diesem stehenden Stuhl, um schließlich von diesem Stuhl rücklings — immer auf der hohen Kante des Spatens stehend — aus einer Höhe von 3 bis 4 Meter herabzuspringen. Bei der Ankunft am Boden hält Alfons beide Füße noch auf dem Spaten und springt nach dem Takt der Musik weiter — ein großartiges Stück, das man nicht oft in der hier gezeigten exakten Ausführung sehen dürfte. Die Dressur der frei in der Manege gemeinschaftlich mit 2 Pferden und Doggen herumlaufenden Löwen entseffelte auch diesmal wieder nicht enden wollenden Applaus. Die Aufführungen der Clowns halten sich jetzt durchaus in den erforderlichen Grenzen, sodaß während der Pfingsttage wohl auf einen starken Besuch wird gerechnet werden können. Die Löwen bleiben nur noch einige Tage hier.

§ Wilhelmshaven, 11. Mai. Heute Nachm. von 6—8 Uhr findet im Circus Swiatel eine Militär-Galavorstellung statt. Die Preise betragen auf allen Plätzen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Nachträglich wird uns noch aus Leer berichtet, daß der Radfahrer-Klub „Forewell“-Bant bei dem Preis-Korso für besonders gutes Fahren eine wertvolle Bannerfahne erhalten hat. Es ist dies die einzige Fahne, die vom Radfahrer-Klub Leer gestiftet wurde.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Wegen Umbaus des Hauses Neuestraße 11 ist der Postkastenkasten vom Hause abgenommen

und am Hause des Restaurateurs Schlabitz, Bismarckstraße 8, wieder angebracht. Gleichzeitig ist dem Restaurateur Schlabitz die Markenverkauftstelle übertragen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterjuel, 10. Mai. Das frühere Herzliche Pachthaus, worin lange Jahre Fruchthandel getrieben wurde, ist jetzt zu einer stattdessen Gattwirtschaft, deren Pächter S. M. Kastebe ist, hergerichtet worden.

× Küsterjuel, 10. Mai. In der Versammlung des Kreises vereins wurde Kamerad v. Bülow als Delegirter zum Bundes-Kreiserfest gewählt.

○ Sande, 10. Mai. Ein hiesiger Landwirth kaufte am vergangenen Dienstag auf dem Markte in Zeven einen zwei-jährigen Ochsen. Auf dem Wege nach hier, in der Nähe von Siebetshaus, wurde das Thier wild und suchte das Weite. Gestern Nachmittag ist der Ochse von Herrn Albers aus Zeven erschossen worden.

○ Horsten, 10. Mai. Als Deputirter zur Landrechnungs-versammlung in Aurich ist Herr Landwirth S. Mey hierher- gewählt worden. In Egel wurde Herr Gastwirth G. Mey gewählt.

○ Egel, 10. Mai. An Stelle des kürzlich verstorbenen Landwirths S. Wolken ist Landwirth S. Barenhorst hier selbst als Mitglied des Gemeinderaths gewählt worden.

□ Oldenburg, 10. Mai. Zur Vertretung eines erkrankten Lehrers ist der Schulamtskandidat Noddel von Apen nach Neuenbremen versetzt. Ferner sind versetzt: Hfl von Zethausen nach Barel, Hagen von Barel nach Schortens, Follers von Schortens nach Barel, Johannes von Barel als Nebenlehrer mit Hauptlehrer-gehalt nach Neuenbremen, Meisenbrind von Delmenhorst nach Neuenbreme und Hagen von Sande nach Neuenkrug als Hauptlehrer. — Die erbgroßherzogliche Herrschaften werden in den nächsten Tagen nach der Sommerresidenz Kastebe übersiedeln, wohin sich auch Mitte Juni das großherzogliche Paar nach seiner Rückkehr aus Italien begeben wird. — Die Diphtheritis, welche hier seit einem Jahre viele Opfer gefordert hat, ist noch immer nicht erloschen. Der Familie des Bierverlegers Müller hier selbst hat die heimtückische Krankheit jetzt drei blühende Kinder geraubt.

Oldenburg, 10. Mai. Das Haus der Ww. Schwend, Ecke der Gotorp- und Osterstraße, wurde an die Wittw. v. b. Saage für den Preis von 34 000 M. verkauft.

Augustsehn, 9. Mai. Eine Kommission aus 5 preussischen und 2 oldenb. Regierungsbeamten bestehend, beauftragt augenblicklich die Seehne in der Umgegend. Es handelt sich um die Verbindung des hiesigen Kanals mit dem Süd-Georgsfehnkanal sowie des Westkanals mit einem benachbarten ostfriesischen Kanale. Ob und in wie weit die Inspektionkreise, an der u. a. auch Herr Stiglitz-Präsident Graf Stolberg aus Aurich theil nimmt, mit einer event. Begrabung der Summe u. c. zusammenhängt, haben wir nicht in Erfahrung bringen können.

Guden, 10. Mai. Der Herr Regierungs-Präsident hier hat dem Tischlermeister L. G. de Freese zu Wehrhauddersahn für Ausbilden eines früheren Zögling der hiesigen Taubstummenanstalt, Heinrich Krufe aus Leezdorf, die Staatsprämie von 150 M. bewilligt.

| Wilhelmshaven, 10. Mai. Ausbeicht der Oldenburgischen Staats- und Reichsanleihe. |               |
|--|---------------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe  | 107,50 109,00 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe  | 101,40 101,95 |
| 3 pCt. do.   | 87,95 88,50   |
| 4 pCt. preussische consolidirte Anleihe  | 107,50 108,00 |
| 3 1/2 pCt. do.   | 101,45 102,—  |
| 3 pCt. do.   | 88,— 88,55    |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols   | 99,75 100,75  |
| 4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe  | 101,—         |
| 4 pCt. do. do.   | 101,25        |
| 3 1/2 pCt. do. do.   | 98,50 99,50   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Rundbar)                             | 100,50 101,50 |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98   | 98,45 99,—    |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe   | 125,10 125,90 |
| 4 pCt. Guttin-Albeder Bror.-Obligationen   | 101,— 102,—   |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente   | 99,20 99,—    |
| 4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65                               | 101,90 102,45 |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank                                   | 96,70 97,30   |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Mittel-Bank vor 1905 nicht anlosbar      | 108,45 108,85 |
| Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in M.  | 168,55 169,35 |
| Bechl. auf London kurz für 1 Pfd. in M.  | 20,35 20,45   |
| Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.  | 4,16 4,205    |

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 pCt.

### Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum

Donnerstag, den 10. Mai 1894.

| Ort       | Wind- richtung | Wind- stärke | Wettercala  | Seegang |
|-----------|----------------|--------------|-------------|---------|
| Helgoland | 0              | 2            | wolkenlos   | ruhig   |
| Vorkum    | 8              | 2            | 3/4 bedeckt | —       |

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum.  | Zeit.     | Lufttemperatur.  |              | Wasser- temperatur. |               | Wind- richtung. |              | Wind- stärke. |              | Wetter- besch. |              |
|---------|-----------|--|--------------|---------------------|---------------|-----------------|--------------|---------------|--------------|----------------|--------------|
|         |           | auf 1 m über dem Boden (auf 10 m über dem Meeresniveau). | an der Luft. | an der Oberfläche.  | an 1 m Tiefe. | in der Höhe.    | in der Höhe. | in der Höhe.  | in der Höhe. | in der Höhe.   | in der Höhe. |
| 10. Mai | 2,30 h M. | 7,6  | 12,2         | —                   | —             | RD              | 2            | 8             | an           | —              | —            |
| 10. Mai | 8,30 h M. | 7,6  | 10,5         | —                   | —             | RD              | 1            | 9             | an           | —              | —            |
| 10. Mai | 8,30 h M. | 7,6  | 12,7         | 7,8                 | 16,8          | S               | 1            | 1             | an           | —              | —            |

### Sochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. Mai. Vorm. 6,26, — Nachm. 6,49.

### Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Werft an verschiedenen Hand- werkzeugen soll am 21. Mai 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich ver- dingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1894.

### Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Lieferung von 2000 m Flanell, sowie des Mehrbedarfs bis Ende März 1895 soll vergeben werden und wird ersucht, Preisabgaben postmäßig geschloffen und mit entsprechender Auf- schrift versehen bis zum 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, beim unterzeichneten Depot einzufenden. Bedingungen liegen

beim Depot aus, können auch gegen Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 8. Mai 1894.

### Marine-Artillerie-Depot.

### Serpolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers etc. von Schiffen und Fahrzeugen auf dem Seegebiet des Jade-Flusses.

1. Vom 1. Juni bis 21. August d. J. findet auf der Jade täglich von hellwerden bis dunkelwerden eine Minen- übung der II. Matrosen-Artillerie- Abtheilung statt. Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom 9.—21. August täglich scharf geladene Minen verwandt.

Das Übungsgebiet ist wie folgt begrenzt:

Westlich durch zwei, innerhalb der Fahrtrinne 80 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fächchen. In der Mitte der Verbindungsline beider Tonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothem Fächchen.

Westlich durch die Wattgrenze.

Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppener Seil. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fächchen.

Südlich durch eine Linie von den alten Molen nach der südlichsten Faß- tonne mit rothem Fächchen.

Das Übungsgebiet ist außerdem da- durch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts desselben ein Minenprahm mit je 4 Lademäpfen und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden nur innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt.

Siegen scharfe Minen

aus, so führen die Prähme bei Tage einen rothen Stander im Topp, Nacht zwei im Abstände von 4 m horizontal neben einander hängende weiße Laternen an der Aa außer der Staglaterne

### 3. Segelanweisung zum Pas- firen des Übungsgebietes.

#### a) Bei Tage.

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne 21 hin- ab zu halten und von dort mit Kurs S z W 1/2 W m w. solange weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Topp- zischen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen St. B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marientief, so ist

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzubalten und von dort aus mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu steuern, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt, bis die Fahrwasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O N O m w. zu steuern. Tonne 22 ist mit Kurs N z O 1/2 O m w. weiter zu laufen, bis die Fahr- wasser- tonne 21 an Steuerbord querab ist, indem man die das Übungs- gebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothem Toppzischen an Backbord läßt.

Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

mit Kursen nicht westlicher wie W S W m w. weiter zu laufen.

**b) Bei Nacht.**

**Einkaufend** darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes S W z S mw. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen hin so lange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole der alten Einfahrt W S W mw. peilt. Von dieser Stellung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler Tief zu und weiter flüßig frei, will man ins Martentief, so ist mit Kursen nicht weßlicher als die Stellungslinie grünes Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt W S W mw. weiter zu steuern.

**Auslaufend** hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend, in den festen Sektor des Vareler Feuers hinein zu steuern und darf denselben nach Westen zu solange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S W z S mw. peilt. Kommt man aus dem Martentief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie O N O mw. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu steuern, und darf dieser nach Westen zu solange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S W z S mw. peilt. Nördlich dieser Stellungslinie ist das Fahrwasser frei.

4. Während der Zeit vom 27. Aug. bis 12. September wird bei **Gemeinsam** feuerlich eine **Mitteilung** abgehalten und von Seiten des Kommandos der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren Anweisung gegeben werden.

5. Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinien wird Fahrzeugen der Weg von bzw. nach dem **Dauenfelder** Ziel freigegeben und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert; erforderlichen Falls werden solchen Fahrzeugen Boote von der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung gestellt.

6. In dem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegshafen vom 19. Juni 1883 Nr. 105 Nr. 1493, das **Passiren, Kreuzen, Untern** pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem **Übungsgebiet** bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (**12. September**) verboten. Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden **Minenleger** bestimmt.

Solange **scharfe Minen** ausgelegt sind die Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Übungsgebiete, und dann Tags wie die Prähme mit rothem Stand, Nachts mit 2 weißen am Heck unter einander gehaltenen Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. **Zwischenhandlungen** gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit **Geldstrafe** bis zu 150 Mk. oder mit **Gaß bestraft**.

Wilhelmshaven, den 20. April 1894.  
**Valois,**  
Vize-Admiral und Stationschef.

Beröfentlicht:  
Wilhelmshaven, den 9. Mai 1894  
**Der Hilfsbeamte d. Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Zehr. von Lüdinghausen-Wolff  
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am  
**12 d. Mts., 3 1/2 Uhr Nachm.,**  
im Pfandlokale hier:  
2 Delbilder in Goldrahmen, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Wäsche-schrank, 1 Kommode  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
**Preis, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

Essentielle Sitzung des Bürger-vorsteher-Kollegiums am  
**Dienstag, den 15. Mai d. J.,**  
**Nachm. 5 Uhr.**

- im großen Sitzungssaale des Rathhauses.  
**Tagesordnung:**
1. Kammer- und Sparkastenangelegenheiten.
  2. Wahl einer Kommission für den Neubau der höheren Mädchenschule.
  3. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der für den 17. Juni d. J. in Aussicht genommenen Feyer des 25jährigen Bestehens der Stadt Wilhelmshaven.
  4. Berathung, betreffend Selbstständig-keit der Stadt Wilhelmshaven und Einführung der Städteordnung.
  5. Krankenhauseinrichtung.
  6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1894.  
**Der Bürgervorsteher-Wortführer.**  
E. J. S.

**Bekanntmachung.**

Der Beschluß des Gemeinderaths vom 8. Maj, die Platzfrage für das zu erbauende Rathhaus betreffend, wird in Gemäßheit des § 27 der Gemeinde-Ordnung vom 11. bis zum 26. Maj. in dem Gemeinde-Bureau offenliegen. Die Gemeindeglieder werden zur Abgabe ihrer Ansicht über denselben innerhalb der genannten Frist aufgefordert.

Want, den 10. Mai 1894.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenß.

**Zu vermietthen**

zum 1. Juni oder später eine 3- oder 4-zimmerige **Wohnung.**  
**F. Klitz,** Distriktstr. 61.

**Zu vermietthen**

umständehalber eine abgeschl. freundl. **Parterre-Wohnung** best. aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenkammer und Keller auf sofort oder 1. August cr.  
**Görner,** Mühlenstr. 97, Ede Börse-Str.

**Zu vermietthen**

auf sofort eine **II. Oberwohnung.**  
**Rud. Albers,** Bismarckstr. 62

**Zu vermietthen**

ein möbl. **Zimmer.** Preis incl. Kaffee 12 Mk.  
**F. Bahr,** Hinterstr. 21.

**Zu vermietthen**

auf sofort eine schöne **Bräumige Ober-wohnung.**  
Neue Wilhelmshabenerstr. 63.

**Zu vermietthen**

zwei fein möbl. **Zimmer.**  
Roonstraße 105.

**Zu vermietthen**

eine freundl. **Oberwohnung** nebst Keller u. Zubehör an ruh. Wohnort.  
Preis 8,25 Mk. Näheres bei  
Schlachtermester **H. Böhme.**

**Zu vermietthen**

zum 1. August 3 herrliche und 2 dreieräumige **Wohnungen** m. Wasserleitung.  
**E. Semler,** Friederikenstr. 9.

**Kinder-Halskette,**  
2 Schnüre, kleine geschliffene Korallen, Schloß, 1 große Koralle, auf dem Wege von Zachmanns- und Molltestraße nach Roonstraße Nr. 103 verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei Major **Reumann,** Molltestr. 14.

**Ein Arbeitspferd**

sofort zu verkaufen bei  
**Kluge, Want.**

Die beim Abbruch der **Schindler'schen** Gebäulichkeit in der Neuenstraße gewonnenen alten

**Materialien**

als Thüren, Fenster, Brennholz und Dachpfannen etc. sind von heute ab auf der Baustelle zu verkaufen.

**Zu verkaufen**

ein **Milchschaf.** Näheres  
Brüdenhaus 8 (Delachstraße)

**Eine Frau**

wünscht eine Stelle als Haushälterin, wo sie ihr drei Wochen altes Kind mit in Pflege nehmen kann.  
Off. u. K. L. a. d. Exped. d. Bl. erb.

**Ein junges Mädchen,**

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juni oder später Stellung als Stütze der Hausfrau.  
Näheres zu erfragen bei  
Herrn **G. Drube,** Ulmstr. 6

**Gesucht**

ein guter **Zischlergeselle.**  
**F. Wehmeyer.**

**Gesucht**

auf sofort ein **Kinder mädchen.**  
**Parkhaus.**

**Gesucht**

ein ordentliches **Mädchen** für den Vormittag.  
Margarethenstraße 1.

**Täglich frische Milch**

empfiehlt  
**Neuhans,** Bismarckstr. 14.

**Fettes Kalbfleisch**

à Pfund 60 Pfg. empfiehlt  
**E. Langer**  
Neuestraße 10.

**Wohnungsveränderung.**

Wohne von jetzt an  
**Brunnenstr. Nr. 5,**  
1 Treppe links,  
schräg gegenüber dem Banter Consum.  
**Sophie Oltmanns,**  
Schneiderin.

**Empfehle für die Feiertage**

schönes altgeschlachtetes  
**Roastbeef,**  
**zartes Beefsteak,**  
**Ia. Schmor-Braten,**  
**Schweine-Braten,**  
" **Koteletts**  
" **Kalbs-Braten,**  
" **Koteletts**  
" **Rücken,**  
**Hammel-Braten,**  
" **Koteletts**  
" **Rücken,**  
**Lamm-Keulen,**  
**gekocht. Schinken,**  
Ia. geräucherter  
**Knochenschinken,**  
hart geräuch.  
**Cervelatwurst,**  
hart geräuch.  
**Plochwurst,**  
**Leberwurst,**  
**Zungenwurst.**  
**Fr. Reif.**

**Prima**

**Kalbfleisch,**  
reines  
**Blomenfleisch**  
empfiehlt  
**H. Müller,**  
Bismarckstraße.

**Schönes geräuchertes**

**Rindfleisch**  
halte stets auf Lager und verkaufe im  
Auschnitt à Pfd. zu Mk. 1, bei ganzen  
Stücken à Pfd. 90 Pfg.  
**H. Sosath,**  
Bismarckstraße.

**Bin morgen früh mit 20 Stück**

6 Wochen alten  
**Schweinen**  
in Neuheppens auf dem Markt.  
**Wilhelm v. Essen.**

**Frischer Blumenkohl**

traf ein.  
**Neuhans,** Gemüsehandlung,  
Bismarckstraße 14.

**Abhanden gekommen**

ein **Sandwagenrad.** Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei  
**G. Sosath,** Bismarckstr. 33.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Eröffnete — Bismarckstraße 61 — ein  
**Pfeifen-, Tabak- u. Cigarrengeschäft**

**Porzellan-Malerei.**

nebst  
**Joh. Wilh. Witte.**  
Jede Porzellan-Malerei auf Tassen, Pfeifenköpfe, Thür-, Grab- und Firma-Schilder, sowie Pfeifenköpfe für Militär und Vereine werden schnell und billig geliefert.  
D. D.

**Kinderkleidchen,**

nur neueste Sachen in Parchend, Satin, Crepon, Wolstoff und Tricot von 60 Pf. bis 3,50.  
**Kinderblousen**  
in größter Auswahl von 90 Pf. an. Dazu passende Höschen 1,00.  
**Morgenkleider,**  
neue Muster, waschecht, Stück 3,60.

**Berl. Engros-lager N. Engel.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete in dem Ruper'schen Pack-  
hause unter dem Namen  
**„Rüstersieler Hof“**  
eine **Gastwirthschaft.**  
Indem ich diese den geehrten Einwohnern von Rüsterfiel, Wil-  
helmshaven und Umgegend, so auch namentlich dem durchreisenden  
Publikum und Vereinen sehr angelegentlich empfehle, mache ich noch  
besonders darauf aufmerksam, daß der beim Hause befindliche schöne  
große Garten und Park jeden Tag geöffnet ist.  
Gute und aufmerksame Bedienung versprechend, bitte um vielen  
Zuspruch  
Hochachtung  
**Menno Rastede, Rüsterfiel.**

**Gelegenheitskauf!**

Einen großen Posten bester  
**engl. Tüll-Gardinen,**  
um zu räumen, 20 bis 50 Pf. pr. Meter, realer Preis  
35 bis 75 Pf.  
**Berliner Engros-Lager N. Engel.**

**Hannoversche und Bielefelder**

**Hausmacherleinen**  
und **Tischzeuge**  
in allen Breiten und Größen  
hält stets am Lager  
**C. Raabe, Aussteuer-Geschäft**  
(Roonstraße am Rathhaus).  
Die reichhaltigste Auswahl in  
**Herren- und Knaben-Strohhüten**  
empfiehlt in allen Preislagen billigt  
**F. Karsten, Hutmacher, Rothes Schloß 88.**

# Reitinstitut

Sonntag, Montag und Dienstag Abend,  
Anfang 6 Uhr:

## Großes ungarisches

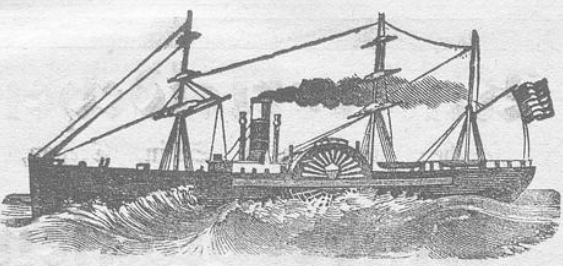


# Corso-Reiten

mit Musik.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Bartz, Reitlehrer,  
Klohnstraße 3.



## Pfingst-Fahrt

nach

# HELGOLAND

am 1. Pfingstfeiertage

mit dem feierlichen

## Dampfer „TELL“

Kapitän H. Graff.

Abfahrt von Wilhelmshaven von den neuen Moolen

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Abfahrt von Helgoland: Nachmittags 5 Uhr.

Fahrtkarten sind zu haben bei F. J. Schindler,  
Bismarckstraße 6, J. Niemeyer, Cigarren-  
geschäft, Klohnstraße 92 und in „Burg Hohen-  
zollern“.

## Vorzügl. Restauration

an Bord.

Fahrtkarten à 5 Mark

tür Hin- u. Rückfahrt.

## Damen-Blousen

in Cattun, Battist, Satin, Crepon, Mouffeline zc. von 1,10—500  
empfiehlt in nur allernuesten Facons

Berliner Engros-Lager N. Engel.

## Sonnenschirme

in bekannt großer Auswahl zu folgenden billigen Preisen:  
gestreifte Atlaschirme, I. Qual., 2,75,  
hangirt seid. Schirme mit Bolant 3,60,  
schwarze I. Atlaschirme mit Bolant 4,80.

Strohüte für Knaben und Herren,  
um vor dem Feste damit zu räumen, sehr billig.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

## Rost's Restaurant, Heppens.

Am 1. Pfingstmorgen:

## Großes Früh-Concert.

Entree frei

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Von 8 Uhr ab Mocktourtle.

Gedekte Kegelbahnen stehen zur Verfügung.

Hierzu ladet ergebenst ein

M. Rost.



Bringe meinen schönen, schattigen

## Garten

## nebst Kegelbahnen

dem geehrten Publikum zur gütigen  
Erinnerung.

## E. Decker,

Kopperbörn.



Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Um-  
gegend empfehle zur Sommersaison meine schön gelegene

## Garten-Wirtschaft

nebst Kegelbahn

zur gefälligen Benutzung unter Zusicherung guter Bedienung,  
sowie reeller Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll

## H. E. Becker,

Ebberiege bei Neuende.

Billige Eintrittspreise!  
Zoologischer Circus  
Börsestraße.

Nur noch unwiderruflich 3 Vorstellungen.

Freitag und Sonnabend,

Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Gr. Clown- u. Komikervorstellung.

Vorführung sämtl. Tiergruppen  
und neuengagierten Künstlerpersonals.  
Die Löwen in Freiheit mit Pferden  
u. Tigerdoggen, dressirt von Mr. Seeth.  
Koloßaler Erfolg. — Einzlg. dastehend.  
Verloosung eines lebenden Schweines  
durch den Clown Fantt.

Preise der Plätze:

Bloge 2 Mk., Sperrsiß 1,50 Mk., 1. Platz  
1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.  
Für Militär vom Feldwebel ab  
sowie für Kinder unter 14 Jahren  
2. Platz halbe Preise.

Sonnabend, Nachm. 4 Uhr:

Kinder - Vorstellung.

Eintrittspreis für Erwachsene 40 Pf.,  
für Kinder 10 Pf., auf allen Plätzen.

Montag: Dank- u. Abschiedsvorstellung.

## Billig zu verkaufen

ober zu vermalen ein neues, sowie  
ein gebrauchtes **Pianino**, ferner ein  
französisches **Billard** mit Zubehör.

Fr Diez,  
Klohnstr. 15.

## Prima Nierentalg

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund für 3 Mk.

empfiehlt

## Fr. Reit.

NB. Bei größerer Entnahme 7 Pf.  
für 3 Mark.

Empfehle zu den Feiertagen:

## Brauselimonade

und

## Selterwasser,

je 500 Stück auf Lager.

## Lorenz Kaufmann,

Bierverleger,

Ulmenstraße 24.

Empfehle zu Pfingst-Ausflügen:

Touristen-Fernseher, Fernrohre,  
Krimstecher u. Reisespectiv

zu den billigsten Preisen.

## G. Meuss,

Marktstraße Nr. 31.

Offiziere des Heurlaubenstandes

Sonnabend, den 12. Mai,

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Bahnhofrestauration.

## Beamtenvereinigung

Extra-Vorstellung

im zoologischen Circus  
Freitag, d. 11. Mai, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Auftreten der neu engagierten Künstler  
und Vorführung der Löwen in  
Ränge.

Sperrsiß 1,00 Mk., I. Platz 0,75 Mk.  
II. Platz 0,50 Mk. Eintrittskarten  
zu haben in unserer Verkaufsstelle,  
Berft-Speisehaufe und bei Herrn  
mann Vorgebuhr.

Der Vorstand.

## Bismarck-Pfeifen-Club

Heute Sonnabend:

## Gesellschaftsabend

in der Reichshalle.

Der Altschmöcker.

## Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. d. M.:

## Versammlung

Der Vorstand.

## Sengward. Viehkasse

Zur Regulierung von einem Verleih  
fälle in obiger Kasse ist eine Anlage  
erforderlich von 1/2 Pf. a. ver. Mai  
welche von den betreffenden Mitgliedern  
prompt zu entrichten ist am  
Freitag, den 18. Mai d. J.  
Nachm. von 4 bis 6 Uhr,  
bei Dnten, Fedderw.-Grosen-Hörne.  
Zu dieser Anlage müssen auch  
die Mitglieder bezahlen, welche mit  
1. Mai 1894 aus der Sengwarder  
Viehversicherung ausgetreten sind.  
Diese Forderung erstreckt sich auf  
9. April 1894.  
F. J. Hillers, im Mai 1894.

J. H. Hillers,

z. Buchführer  
der Sengwarder Viehversicherung

## Concerthaus Jever

(Inhaber B. Janssen, vorm. Buchf.)

Am 11. Pfingstfeiertage,

Nachmittags:

## Grosser Ball

Es ladet ergebenst ein

B. Janssen.

## Codes-Anzeige.

Gestern Mittag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ent-  
schleß nach langer Krankheit  
unsere liebe Tochter

Erna Kowitz

im zarten Alter von 4 Jahren  
4 Monaten. Dies zeigen mit der  
Bitte um stillen Beileid tiefbe-  
trübt an

Wilhelmshaven, 10. Mai 1894.

die trauernden Eltern

und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend, den 12. d. M., Nachm.  
3 Uhr, vom Sterbehause, Markt-  
straße 31a aus statt.

## Codes-Anzeige.

Nach kurzer heftiger Krankheit  
verchied in vergangener Nacht  
unser lieber Sohn

Fritz

im Alter von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monaten,  
welches wir theilnehmenden Freun-  
den und Bekannten hiermit tief-  
betrübt zur Anzeige bringen.  
Wilhelmshaven, 11. Mai 1894.

C. Arning u. Frau.

## Dankagung.

Für die warme Theilnahme, die  
beim Verluße unserer unvergesslichen  
Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin  
von allen Seiten in so reichem Maße  
bewiesen worden ist, sagen wir unse-  
rer herzlichsten Dank.

Familie M. Hennig  
D. Branten.

Hierzu eine Beilage.

Sonnabend, den 12. Mai 1894.

## Deutsches Reich.

Berlin, 8. Mai. Der vielbesprochene Beleidigungsprozess gegen den Freiherrn v. Thüngen (wegen Beleidigung des Reichskanzlers) hat heute abermals vertagt werden müssen, da der Angeklagte in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Gerichtshofs, das übrigens erst während der Sitzung selbst diesem zugestellt wurde, mitgeteilt hatte, daß er wolle seinem ordentlichen Richter, dem Schwurgericht in Würzburg, nicht entzogen werden. Er betrachte die Ladung vor ein preussisches Gericht nicht nur als einen Gewaltstreik gegen seine Person, sondern auch als einen Eingriff in das bayerische Reservatrecht. Zugleich solle seine Weigerung eine Probe darauf sein, ob die bayerische Regierung in ihrer Selbstentfaltung soweit gehen werde, einen bayerischen Unterthanen trotz der klaren Bestimmungen der bayerischen Gesetze einem preussischen Gerichtshof auszuliefern. Der ganze Vorfall wird seines sensationellen Charakters wegen nicht entlassen werden durch den heute gefassten Beschluß des Gerichtshofs, das Verfahren, soweit sich der Eröffnungsbeschluß auf die Veröffentlichung in der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“ bezieht, einzustellen, dagegen sich zuständig zu erklären wegen der Veröffentlichung in „Voll“. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß hier ein in Berlin verübtes Vergehen vorliege. Ob die Veröffentlichung in der Berliner Zeitung „Das Volk“ vom Freiherrn v. Thüngen veranlaßt ist, wird die Hauptverhandlung, zu der nunmehr die Vorführung des Freiherrn v. Thüngen angeordnet ist, ergeben.

Berlin, 8. Mai. In Deutschland bestehen zur Zeit 39 Lebensversicherungsvereine, und zwar 19 Aktien- und 20 auf Gegenseitigkeit beruhende Gesellschaften, bei denen insgesammt 926 422 Versicherungen auf den Todesfall mit rund 3800 Millionen Mark Versicherungssumme und 155 963 Versicherungen auf den Lebensfall mit rund 324 Millionen Versicherungssumme in Kraft sind. Der Zuwachs der letzteren Art Versicherung ist in den letzten Jahren nicht unerheblich stärker gewesen, als der der Versicherungen auf den Todesfall. Welcher Antheil dieser zusammen über 4000 Millionen betragenden Versicherung auf preussische Staatsangehörige entfällt, ist nicht zu ersehen; jedenfalls wird es die größere Hälfte sein. Dazu kommt noch, daß eine Menge ausländischer Anstalten in Preußen zugelassen sind, so daß der Gesamtversicherungsbestand in Preußen sicherlich mindestens 3000 Millionen Mark betragen wird. Nach dem Ergänzungsgesetz werden diese Beträge zu dem zeitigen Rückkaufswert der Steuerpflichtigen als Vermögen zugerechnet und unterliegen in der Höhe der gedachten Steuer. Es wird dies eine erhebliche Belastung der Versicherten bilden und der ferneren Entwicklung des wirtschaftlich so hochentwickelten Lebensversicherungswesens in Preußen schwerlich förderlich sein. — Die amtliche Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse der preussischen Sparcassen für das letzte Rechnungsjahr ergibt, daß 1412 Sparcassen oder 19 mehr als im Vorjahre im Betrieb gewesen sind. Der Einlagebestand hat sich um 124 830 617 Mk. erhöht und ist am Schluß des Jahres auf 3 406 545 546 Mk. gestiegen. Das bedeutet eine Steigerung der Spareinlagen auf den Kopf der Bevölkerung auf 112,39 Mk. gegen 109,55 Mk. im Vorjahre und gegen 93 Mk. im Jahre 1897/98. An Sparcassenbüchern waren 5 722 956 mit einer Durchschnittseinlage von 950 Mk. im Umlauf. Nahezu 30 pCt. aller Sparcassenbücher weisen nur eine Einlage von weniger als 60 Mk. nach. — Die gesamten Verwaltungskosten haben 642 038 Mk. betragen. Dagegen sind aus dem Reservefonds im letzten Jahre 740 336 Mk. und überhaupt 1 817 134 747 Mk. zu öffentlichen Zwecken verwendet. Der Bestand der Reservefonds beläuft sich auf 223 373 428 Mk., oder ziemlich genau 6 pCt. des Einlagebestandes. Den weitaus größten Einlagebestand hat über 580 Millionen die Provinz Westfalen, worauf Rheinland mit 465 Millionen und Hannover mit 456 Millionen folgen. Alle anderen Provinzen bleiben hinter 400 Millionen zurück. Den geringsten Bestand hat Posen mit 47, sowie Ost- und Westpreußen mit 55 und 52 Millionen Mark. Die größte Zahl der Sparcassen hat Schleswig-Holstein mit 252, während Westpreußen deren nur 30 besitzt.

Der „Socialist“, das hiesige Organ der Anarchisten, zeichnet seinen Lesern ein Bild von dem Zukunftsstaate nach seiner Auffassung. „Wir streben“, heißt es da u. A., „einem Zeitalter der Mühe und des Genusses entgegen, und nicht allein meinen wir den geistigen Genuß, sondern auch sinnlichen Genuß. Wir wollen die Schnapskäufer aus der Welt schaffen und wollen sie lehren, daß, wenn sie schon das Trinken nicht lassen können, sie doch lieber Burgunder im Bocale trinken lassen sollen. Wir verlangen nach Lebensgenuss, nach Tanz und Luftbarkeit, nach Gondelfahrten und Gebirgswanderungen, wir verlangen nackte Menschen oder doch schöne Gewänder für Alle u. s. w.“ Der „Socialist“ versichert, daß das Alles nicht mehr ins Reich der Fabel gehören werde, sobald diese Ideen erst in die Köpfe und in die realen Zustände von Millionen setzten würden. Genau solche utopische Zukunftsbilder, denen man jetzt nur noch in der anarchistischen Presse begegnet, wurden vor wenigen Jahren noch durch socialdemokratische Organe, z. B. die „Sächsischen Arbeiterzeitung“, den betheiligten Lesern vorgezogen. Der Anarchismus ist eben nur die Konsequenz der socialdemokratischen Lehre, so sehr auch der „Vorwärts“ sich bemüht, die Vaterstafel des ungerathenen Kindes zu leugnen.

Ueber den Werth der deutschen Interessen auf Samoa läßt sich der bekannte Weltreisende Hugo Boller in der Kölnischen Zeitung wie folgt vernehmen: „Deutsche Interessen sind auf Samoa (etwas kleiner als Mecklenburg-Strelitz) mit 36 000 Einwohnern) fast ausschließlich, auf Tonga (etwas größer als Schwarzburg-Rudolstadt mit 20 000 Einwohnern) überwiegend, auf Hawaii (größer als Baden mit 90 000 Einwohnern) sehr stark und auf den Neuen Hebriden (größer als Mecklenburg-Schwerin mit 70 000 Einwohnern) fast gar nicht vertreten. Was insbesondere Samoa anbelangt, so rühren die verschiedenen Angaben über die Bedeutung des deutschen Handels daher, daß die deutschen Kaufleute einen großen Theil ihrer Ausfuhrwaren gradewegs und nicht erst über Deutschland nach den Konsumländern verschiffen. 1892 waren 5 1/2 % der Einfuhr und 62 % der Ausfuhr in den Händen deutscher, 22 % der Einfuhr und 38 % der Ausfuhr in denen englischer, sowie 14 1/2 % der Einfuhr und 8 % der Ausfuhr in denen amerikanischer Kaufleute. Aber in demselben Jahre waren bloß 18 % der Einfuhrwaren gradewegs aus Deutschland, 60 % dagegen aus beziehentlich auf dem Umweg über Australien bezogen worden. Die Ausfuhr, bei der Australien gar nicht betheiligt ist, geht ausschließlich nach Europa. Den Handelsverkehr vermittelt fast ausschließlich entweder deutsche Schiffe (1892 waren es 152) oder für deutsche Rechnung geharterte unter fremder Flagge (1892 waren es 12). Die Grundlage des ganzen Handels bildet der sämtliche Ausfuhrwaren (Kopra, Baumwolle, Kaffee u. s. w.) liefernde Plantagenbau, der

im rohen unentwickelten Barbarenlande um 1865 von den Deutschen begonnen und dann unter ungeheuren Schwierigkeiten und großen Geldopfern fortgesetzt und zu seiner heutigen Blüthe emporgehoben worden ist. Zu dieser die wirtschaftliche Erfindungskraft des Archipels begründenden, einzig und allein von den Deutschen geschaffenen Entwicklung haben die Amerikaner auch nicht das Allerletzte und die Engländer in den Fußstapfen der Deutschen nur ein sehr geringes beigetragen. Die Deutschen besitzen 70 000 Acres Land, davon 300 unter Kultur und die Amerikaner 9500 und 2000 Arbeiter stellen die Deutsche Südsee- und Plantagen-Gesellschaft, deren europäische Angestellte auch den Hauptbestandtheil der weißen Bevölkerung ausmachen, im wirtschaftlichen Leben Samoas den wichtigsten Machtfactor dar. Die Wichtigkeit dieser wirtschaftlichen Interessen Deutschlands entsprechen die politischen. Gemäß geschichtlich herangewachsenem Einfluß, gemäß Verträgen und Opfern an Geld- und Menschenmaterial hat unter drei betheiligten Mächten Deutschland weitaus das größte Anrecht auf Samoa, wo deutsches Blut in Strömen geflossen ist. Gelangt der noch unabhängige Rest Oceanians zur Vertheilung, so dürfen wir, während wir nichts dawider haben, daß Hawaii den Nordamerikanern, Tonga den Engländern und der Archipel der Neuen Hebriden den Franzosen zufällt, Samoa mit Fug und Recht als unsere Interessensphäre betrachten.

## Marine.

London, 8. Mai. Das englische Oberhaus beschäftigte sich gestern mit den Angelegenheiten der Flotte. Der erste Lord der Admiralität, Earl Spencer, erörterte die allgemeinen Gesichtspunkte, die für die Nothwendigkeit sprechen, daß England seine Suprematie zur See auch künftig behauptet. Dazu ist eine entsprechende Verärgerung der Flotte erforderlich, deren Herbeiführung mittels des neuen Flotten-Programms bewerkstelligt werden soll. Von der anfänglich mit diesem Programm getriebenen Geheimnistränerie ist die Regierung mittlerweile schon etwas zurückgekommen, wahrscheinlich weil sie eingesehen hat, daß ein völliges Geheimnis doch nicht bewahrt werden kann, zumal innerhalb einer Frist von nur fünf Jahren die neue Flotte fix und fertig in dem Wasser schwimmen soll. Aus den Programm-Mittelstellungen des Lord Spencers ist zu ersehen, daß die Flottenvermehrung sich auf den Bestand von Schlachtschiffen, Kreuzern und Torpedobooten erstreckt, d. h. das neue Programm will England in den Stand setzen, seine maritimen Interessen während des nächsten Krieges sowohl offensiv als defensiv voll bewahren zu können; offensiv, indem seine Schlachtschiffe und Torpedos den Feind aussuchen und im rangirten Treffen vernichten, defensiv, indem die englischen Kreuzer zur Sicherung der großen oceanischen Handelsstraßen sorgen, auf denen die überseeische Zufuhr von Massennahrungsmitteln erfolgt. Der kaufmännische Waarenhandel in engerem Sinne dürfte von dem Kreuzerschiff erst in zweiter Linie profitieren, da die Sicherstellung der Volksernährung für eine rationelle englische See-Strategie allem andern vorangeht; auch wird der kaufmännische Handel aus eben dem Grunde von feindlicher Anfechtung relativ milder bestraft werden, da der Feind, nach den Regeln rationeller Kriegsführung seinerseits das entscheidende Gewicht auf die Auslösung des seetüchtigen Albion legen wird. In jedem Falle können die englischen Seerüstungen, wenn sie ihren Zweck wirklich erreichen sollen, nur im größten Stille sich vollziehen, da andere Mächte — wir denken hier zunächst an Frankreich und Russland, in zweiter Linie an die Vereinigten Staaten von Amerika — nicht säumen werden ihre maritimen Positionen ebenfalls zeitgemäß zu verstärken. Sie haben dabei vor England den einen ungemelten Vortheil voraus, daß ihre Wehrorganisation ihnen gestattet, zur Deckung des wachsenden Mannschaftsbedarfs nach Belieben aus dem Reservevorrat der seetüchtigen und seetüchtigen Bevölkerung zu schöpfen, während England mit seinem Bekehrtem schon jetzt seine liebe Noth hat, selbst in tiefsten Friedenszeiten komplet bemannete Kriegsschiffe in Dienst zu stellen. Londoner Blätter machten noch unlängst auf die Thatsache aufmerksam, daß die Inbetriebnahme eines Kriegsschiffes nur möglich ist, wenn dieselben die Lücken seines Mannschaftsbestandes durch Herumborgen bei den Depotsschiffen ergänzt. Im Ernstfall kann England ja auf die gesammte Bevölkerung der Handels- und Fischerflotte zurückgreifen, aber doch nur innerhalb gewisser Grenzen, die es nicht überschreiten darf, wenn es nicht zwei seiner riesigsten nationalen Erwerbsquellen zum Verfall bringen will. Im Bau neuer Schiffe kann England es jedem Konkurrenten zuborhnen, der eigentliches wunde Punkt ist die Besatzungsfrage, und das ist den maritimen Konkurrenten Englands wohlbelannt.

## Kolale.

Wilhelmshaven, 9. Mai. (Fortsetzung aus dem Verwaltungsbericht des Kreises Wittmund.) Zum Zwecke der Zurückzahlung der dem Kreisbelle des früheren Amtes Wittmund zur Tilgung und Verzinsung seiner Anleihe behufs Verbüße zum Bau des Ems-Jade-Kanals in den letzten Jahren aus Mitteln der allgemeinen Kreis-Kommunal-Kasse zinslos gegebenen Darlehen sind in diesem Kreisbelle im Jahre 1893/94 Kreisabgaben in Höhe von 6 1/10 Pfg. für die anrechnungsfähige Steuermark erhoben worden. Dagegen war im Kreisbelle des früheren Amtes Ems die Ausschreibung von Kreisabgaben zur Zurückzahlung der aus der allgemeinen Kreis-Kommunal-Kasse gegebenen zinslosen Vor-schüsse behufs Vergütung des Rechnungsführers der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung nur in Höhe von 1 9/10 Pfg. für die anrechnungsfähige Steuermark erforderlich. Im Jahre 1894/95 werden keine Kreisabgaben auszufahren sein. Als Fonds zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke sind z. B. noch rund 190 000 Mk. übrig. Aus der dem Entwurf zum Haushaltsplan vorgelegten Denkschrift und dem Entwurf ist zu ersehen, daß diese 190 000 Mk. auf welche die Stadt Wilhelmshaven keinen Anspruch mehr hat, als Beihilfe zur Unterhaltung der bestehenden oder zur Unterstützung des Baus fernerer Landstraßen zu verwenden sind. Wilhelmshaven hat keinen Antheil an der Summe von 190 000 Mk., weil der für diese Stadt nach den Grundrissen des Hueneschen Gesetzes berechnete Antheil an den überwiegenen Beträgen ausschließlich ausgezahlt worden ist. Aus den Geldern der lex Huens sind mehrere Gemeinbewege ausgehoben worden, darunter Rispe-Wiesedammer-Ems-Jade-Kanal (8,2 km). Der Gemeinbedorfer Föhns in Eversmeer ist wegen unerlaubter Entfernung aus seinem Dienst entlassen. Derselbe ist hierher gelangten Nachrichten zufolge nach Amerika entwichen. Im Kreisbelle Wittmund bestehen 10 Krankenkassen, hiervon entfallen auf Wilhelmshaven 4, nämlich die Allgemeine Ortskrankenkasse, die Ortskrankenkasse der Maurer und Steinbauer, die Ortskrankenkasse der Schuhmacher und die Ortskrankenkasse der vereinigten Gemerke. Bei der insolge der Gesetzes-Novelle vom 10. April 1892 vorgenommenen Reorganisation der Ortskrankenkassen in Wilhelmshaven

haben ist bei den Betheiligten das Bestreben vorhanden gewesen, eine Vereiniung Wilhelmshavens mit den benachbarten Gemeinden Bant, Heppens und Neuende zur Errichtung gemeinsamer Ortskrankenkassen herbeizuführen. Damals war das Bestreben ohne Erfolg, weil das obenburgische Staatsministerium den hierauf bezüglichen Beschlüssen der obenburgischen Gemeinden die Befähigung verweigerte. Die erneuten Anträge der Betheiligten haben nunmehr Erfolg gehabt. Die Vereiniung der hiesigen Ortskrankenkassen mit denjenigen der 3 obenburgischen Nachbargemeinden hat bereits stattgefunden bis auf die allgemeine Ortskrankenkasse, bei welcher die Umwandlung sich voraussichtlich am 1. Juli vollziehen wird. Von den früher bestandenen Krankenkassen hatte im Jahre 1892 die Gemeindefrankenversicherung 854, die Ortskrankenkasse der Maurer und Steinbauer 336, die der Schuhmacher 53 und die der vereinigten Gemerke 400 Mitglieder. In Bezug auf die Errichtung einer Kreisparlase ist zu bemerken, daß derselben sich bisher sehr große Schwierigkeiten entgegen stellten.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Delmenhorst, 8. Mai. Ueber das Vermögen des am 1. d. Mts. verstorbenen Kaufmanns und Brennereibesizers Heinrich Menkens hier selbst ist heute der Konkurs erklärt worden. Der Fall erregt in der Bürgerschaft großes Aufsehen, da der Verstorbene bis zum letzten Augenblick allgemein als sehr gut finanziert gehalten wurde und überall großes Vertrauen genoß. Wie die „Bel. Ztg.“ hört, ergab die in diesen Tagen vorgenommene Vermögensaufnahme Passiva von ca. 700 000 Mk. und eine Unterbilanz von 270 000 Mk. Die große Schuld soll aus in größerem Umfang betriebenen Differenzgeschäften resultiren. Die Gläubiger wurden durch Wechsel, mehrfach Gefälligkeitsaccepte, befreit. Die abgelassenen Wechsel wurden durch neu in Umlauf gesetzte gedeckt. So sollen Wechsel im Betrage von 400 000 Mk. im Umlauf sein. Die Gläubiger wurden durch eine falsch aufgestellte Bilanz, die bei verschiedenen auf eine verschiedene Summe, z. B. 295 000 Mk. Vermögen, 320 000 Mk. usw. lautete, getäuscht und zu bedeutendem Kredit veranlaßt. Die Sachlage kam ans Licht, als in diesen Tagen mehrere Wechsel nicht eingelöst wurden. Man fand in der Wohnung Menkens noch eine Menge Blanco-Accepte, von hiesigen Bürgern ohne Bedenken ausgestellt, die nur der Ausfüllung durch eine bestimmte Summe warteten. Viele hiesige Einwohner, auch kleinere Leute, ferner viele aus der Umgegend, mehrere Großkaufleute in Bremen, sowie verschiedene Banken sind betheiligte und werden bedeutende Summen verlieren. Durch die Gefälligkeitsaccepte sind einige Bürger mit 20 000, 18 000 Mk. usw. in Mitleidenschaft gezogen und vielleicht dem finanziellen Ruin nahegebracht. Sehr in Anspruch genommen ist auch die Genossenschaftsbank in Bremen. Die Niederländische Bank soll ihre Forderung größtentheils durch Wechsel gedeckt erhalten haben; der Buchhalter des Geschäftes wurde heute Nachmittag verhaftet.

Hesland, 7. Mai. Bezüglich der hiesigen Jagdverhältnisse hat das süderdithmarscher Landrathsamt, dem jetzt die Verwaltung unserer Insel unterstellt ist, eingehende Bestimmungen erlassen, welche in erster Linie die alljährlich in großer Anzahl hier eingehenden Badegäste berühren werden. In denselben wird u. A. während der ganzen Dauer der Badesaison die Jagd auf dem Wassergebiete zwischen den Nordspitzen der Insel und den Dünen einerseits und den Südspitzen andererseits, ferner in einem Umkreise von 270 Meter um die Dünen, sowie am Strande des Unterlandes während der täglichen Badzeit und auf dem Oberlande von 10 Uhr Vormittags an unterlag. Nur den Beamten der biologischen Anstalt ist die Ausübung der Jagd zu wissenschaftlichen Zwecken auch auf der Düne gestattet, sofern dieselben hierzu von dem Anstaltsdirektor beauftragt worden sind.

Göttingen, 6. Mai. Die regelmäßige Immatrikulation hat gestern mit dem Resultat abgeschlossen, daß 285 Studierende deklariert und 10 interimistisch immatriculiert sind. Von den Erstern studiren 163 Rechtswissenschaften, 66 Medicin, 50 Theologie, 19 Philologie, 9 Chemie, 8 Naturwissenschaften, 8 Mathematik, 5 Landwirtschaft, 5 Pharmazie, 3 Pädagogik, 3 Geschichte, 3 neuere Sprachen, 2 Zahnheilkunde, 1 Cameraalk. — 270 sind Deutsche, 6 Amerikaner, 3 Schweizer, 2 Russen, 1 Holländer, 1 Däne, 1 Engländer, 1 Asiate.

## Bermischtes.

\* Berlin, 9. Mai. Durch die Wälder läuft eine befreundliche Meldung, der zufolge im Zuchtthaus zu Rawitz eine Prügelmaschine im Gebrauch sei, bei deren Gebrauch einige zuschauende Sträflinge ohnmächtig zusammengebrochen seien. — Die Meldung klingt so wenig glaubhaft, daß ein Widerruf wohl nicht lange wird auf sich warten lassen.

\* Berlin, 9. Mai. Die hiesige sozialdemokratische Produktionsgenossenschaftsbücker ist in Konkurs gerathen. Schon längst war bekannt, daß bei dieser Unternehmung die größten Missethäter herrschen; die Leiter derselben wurden der Willkür und Tyrannei gegen die arbeitenden „Genossen“ beschuldigt, während sie ihrerseits Klage führten, daß keine Ordnung und Disziplin aufrecht zu halten sei, daß die Arbeitsleistung der „Genossen“ mehr und mehr zurückgehe u. s. w. Und so ist denn, trotzdem der Genossenschaft die Unterstützung der sozialdemokratischen Partei und Presse zur Seite stand und somit die besten Voraussetzungen für die Prosperität gegeben waren, der Bankrott herbeigeführt, gleichsam ein Bild im Kleinen davon gebend, was das Schicksal eines Staates sein würde, der seine Existenz nach sozialdemokratischen Grundrissen einrichtete würde.

\* Danzig, 8. Mai. Ein bedeutender Gelddiebstahl ist am Sonnabend in einem Zuge der Strecke Marienburg-Königsberg verübt worden. Es ist ein Postbeutel mit 19 200 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Thäter ist nicht erkannt.

\* Rom, 9. Mai. Gestern Abend explodirte in dem Flur des in dem Stadtviertel Part di Castell gelegenen Palais des Fürsten Odescalchi eine Petarde, wodurch 3 Personen leicht verwundet wurden. Der Schaden ist unbedeutend. Der Fürst bewohnt das betreffende Palais nicht.

\* Warschau, 7. Mai. Die Stadt Josefow im Gouvernement Radom ist zum größten Theil niedergebrannt. Das Feuer brach in der Synagoge aus, wo es scheinbar angelegt worden ist. 11 Menschen sind verbrannt und 500 Familien sind obdachlos geworden. Der Schaden ist ganz bedeutend.

\* Madrid, 8. Mai. Das Unabhängigkeitsfest wurde gestern feierlich begangen; ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

\* Welch Unheil das zarte Geschlecht anzurichten vermag, zeigt wieder so recht ein Vorkommniß in der bayerischen Stadt Regen. Der Verleger des dortigen „Waldboten“ konnte nämlich dieser Tage sein Blatt nur zwei Selten stark erschelen lassen, weil — laut Bekanntgabe im „Waldboten“ — sein Setzer in Folge Liebeskummer im Krankenhaus liegt.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Burschengehör, an der Güter- und Viktoriaplatz- Ecke.

**A. Borrmann.**

**Zu verkaufen**  
wegen Veränderung ein fast neues **Piano-Orchestron** mit Motorbetrieb, billig.

**C. Meyer, Bremen.**  
Faltenstraße 26/27.

**Zu verkaufen**  
mehrere neue und gebrauchte **Dugus-Wagen**



mit und ohne Patentachsen, eins- und zwei pännig zu fahren, und zweis- und vier ädrige **Geschäftswagen**.

**J. C. Folkerts,**  
Wagenbauer,  
Ede Uim- und Friederikenstraße  
Gleichzeitig empfehle ich meine  
**Sattlerei u. Lackirerei.**  
D. D.

**Zu verkaufen**  
eine fast neue **Bettstelle** mit Feder-  
matratze u. Polsterung wegen Mangel  
a. Platz. Neue Wilhelmshabenerstr. 6, u. r.

**Alte Baumaterialien**  
Balken, Sparren, Bretter, sowie best.  
Bochformer harth. Steine, vom Abbruch  
Kronenstr. Nr. 1, sind **zu verkaufen.**  
**C. Thaden,**  
Bahnhofstr. 1.

**Gesucht**  
ein akkurates **Küchenmädchen.**

**J. R. Hemmen,**  
Hof von Oldenburg.

**Ueberraschend**  
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen  
alle Arten **Hautunreinigkeiten**  
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,  
Flechten, Witterer, Leberflecke etc. ist an-  
erkannt:

**Bergmanns Carboltheerschwefelseife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul  
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pf. bei:

**M. Morisse,** Roonstraße.  
**H. Schmann,** Bismarckstr.

**Verblendsteinwerke**  
**Buckendahl & Co.,**  
Bad Oeynhausen,  
Liefere:

**Verblendklinker**  
in Braun, Roth u. Leder-  
farbe. (Andere Farben werden  
auf Wunsch angefertigt.)

**Profil- u. Formsteine**  
nach Zeichnungen.

**Glasuren etc.**  
Alles unter **Garantie** in  
vorzüglichster Güte.

Jährliche Production ca. 5-6  
Millionen Verblendsteine.

Muster stehen gern zu Diensten.

**Verblendsteinwerke**  
**Buckendahl & Co.,**  
Bad Oeynhausen,  
Liefere:

**Verblendklinker**  
in Braun, Roth u. Leder-  
farbe. (Andere Farben werden  
auf Wunsch angefertigt.)

**Profil- u. Formsteine**  
nach Zeichnungen.

**Glasuren etc.**  
Alles unter **Garantie** in  
vorzüglichster Güte.

Jährliche Production ca. 5-6  
Millionen Verblendsteine.

Muster stehen gern zu Diensten.

**Verblendsteinwerke**  
**Buckendahl & Co.,**  
Bad Oeynhausen,  
Liefere:

**Verblendklinker**  
in Braun, Roth u. Leder-  
farbe. (Andere Farben werden  
auf Wunsch angefertigt.)

**Profil- u. Formsteine**  
nach Zeichnungen.

**Glasuren etc.**  
Alles unter **Garantie** in  
vorzüglichster Güte.

Jährliche Production ca. 5-6  
Millionen Verblendsteine.

Muster stehen gern zu Diensten.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und  
Billigste schnellstens angefertigt von der  
Buchdruckerei des Tagesblattes.

**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.

**Billig zu verkaufen**  
zwei hochlegante **Phactor.** Die-  
selben sind sehr passend für Herren  
Offiziere.

**J. C. Folkerts,**  
Wagenbauer,  
Ede der Uim- u. Friederikenstr.

**Garnirte und ungarirte**  
**Damen- u. Kinder-Hüte**  
Bänder, Blumen, Federn, Brautkränze und Brautschleier empfiehlt zu billigsten Preisen  
**H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.**  
Strohüte zum Waschen nehme entgegen.

**Zum**

# Pfingstausflug

kaufen Sie die elegantesten, leichtesten und  
billigsten Schuhe bei

**Joh. Holt haus** Neustr. 8.



**Burg Knyphausen.**  
Am 1. Pfingstfeiertage:  
**Garten-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons aus  
Wilhelmshaven.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
Am 2. Feiertage:  
**Grosser BALL.**  
Es ladet ergebenst ein  
**J. Best.**

**Strohhüte**  
für Knaben und Herren in neuer, großer Aus-  
wahl schon von 45 Pf. an bis zu den feinsten  
empfehlen wir das  
**Hamb. Engros-Lager von J. N. Pels**  
12 neue Wilhelmshabenerstr. 12.

**Die grösste Auswahl in**  
**Strümpfen und Handschuhen**  
findet man unübertrefflich im  
**Berl. Engros-Lager, N. Engel.**

**Acht diamantschw. Kinderstrümpfe**  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8  
15 20 25 30 35 40 45 50

**do. do. do. extra prima**  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
45 50 60 70 75 80 85 90 100

**Acht diamantschw. gewebte Damenstrümpfe**  
30, 40, 55, 75-125 Pf.

**Acht diamantschw. gestricke Damenstrümpfe**  
50, 75, 90 Pf.

**farbige gestricke Damenstrümpfe**  
30, 35, 40-75 Pf.

**starke gestr. Socken** 20-55 Pf.

**Schweiß-Reform- u. Wacco-Socken**  
25, 40, 50-100 Pf.

**4-Knopf lange starke Zwirn-handschuhe** schwarz u. farb 20 Pf.

**1a. lein. u. suède Handschuhe** haltbarste Qual. 60, 75, 90 Pf.

**halbseid. Damenhandschuhe** schwarz u. coul. 50, 70, 100 Pf.

**reinseid. 5-Knopf lange Hand-schuhe 1a. Qualität** 100 Pf.

**Zwirn- u. Herren- Handschuhe**  
35, 50, 75 Pf.

**Fr. Lange,**  
Neustrasse 13,  
**Wäbel-, Lohn- und Stellfuhr-  
geschäft**  
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,  
Wiften etc., sowie seine **Wäbelwagen**  
zu Umzügen bei guter und billiger Aus-  
führung bestens empfohlen.



**Sonnenschirme**  
für Damen und Kinder in schwarz und farbig  
verkaufe ich wegen Aufgabe des Artikels zu und unter  
Einkaufspreis.

**H. Hitzegrad,**  
Wilhelmshaven. Oldenburg. Bant.

**Sellfarbiqe**  
**Sommer- Paletots**  
sowie Buckskin- und Kammgarn-Jaquets-  
Anzüge, Burschens-, auch Knaben-Anzüge,  
einzelne helle Buckskin- und Kamm-  
garn-Hosen, sämtliche Sachen in bester  
Ausführung und größter Auswahl bei  
**billigsten Preisen** empfiehlt  
**Hugo Seifert,**  
Roonstraße 82.

**Surmann's**  
**Java-Melange**  
Vielfach prämiert.  
Feinster **Kaffee.**  
gebrannter  
Unübertroffen in Aroma,  
Reinheit und Kraft  
Vorräthig bei:  
**Th. Arnold.**

**Bier!**  
Fehrl. v. Zucker'sches 16 Fl. M. 3,00  
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00  
Belbe Bierel. Champ.-Bl. à " " 0,35  
Feines Export-Bier 27 " " 3,00  
" Lagerbier 36 " " 3,00  
Berliner Weißbier 20 " " 3,00  
Grüner Bier 15 " " 3,00  
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00  
Englisch Porter à " " 0,50

**Harzer Sauerbrunnen**  
(Thereseenhöfer)  
u. Selterwasser  
empfehlen  
**G. A. Pilling,**  
Kaiserstr. 69.

**Patent-Gasglühlicht-  
Röhren-Cylinder**  
zerstören nie, wofür Garantie  
geleistet wird. Die **Haltbarkeit** der  
**Glühkörper wird verdoppelt.**  
Das Licht wird ein besseres, glänzendes.  
Preis pro Stück 1,50 M., bei größerer  
Abnahme billiger.  
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven bei  
**Arnold Gossel.**

**Zu Hochzeiten, Kindtaufen,  
Anflügen und dergl. halte meinen  
Landauer,**  
sowie meine beiden  
**Bread-Wagen**  
bei niedrigster Preisstellung bestens  
empfohlen.

**J. Büttmeyer,**  
Grenzstraße 79.  
**Wilhelmshalle.**  
Freitag, 11. Mai:  
Abends präcise 8 Uhr anfangend:  
**Großer Wettseal.**  
Es ladet freundlich ein  
**G. Scholven.**

**Im Schuhwaaren-Geschäft**  
**A. G. Janssen,**  
Marktstraße 28  
kauft man die besten und billigsten  
**Stiefel,**  
**Bugstiefel u. Schuhe**  
in allen erforderlichen Sorten.  
Für Reparaturen billigste Preise, sowie  
Anfertigung nach Maß.

**Heinrich Sommergarten,**  
Edwarden,  
Platz für 300 Personen,  
empfehlen sich den geehrten Herrschaften,  
sowie Vereinen.  
**Tanz-Salon für Vereine,**  
jedoch vorherige Anmeldung erwünscht.  
Am 2. Pfingsttage von 4 bis 8 Uhr:  
**Tanz-Kränzchen**  
nur für Auswärtige.

**Cigarren**  
pro Wille von 30 bis 1000  
Markt in nur preiswertheften  
Qualitäten.  
**Ludwig Janssen.**

**Osna-brücker**  
**Backwerk**  
Marke „Hansa“.  
1/2 Familienpacket Preis M. 1,-  
1/2 do. do. 0,50  
Lose per Pfund M. 1,20.  
Das Osna-brücker Backwerk empfiehlt  
sich durch seine großen Vorzüge vor  
allen anderen derartigen Conditorei-  
waaren.  
Der Geschmack ist angenehm gewürzlg  
und nicht zu süß.  
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven  
und Umgegend  
**Ludwig Janssen.**

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Hannover. Sprechstunden  
8-10 Uhr.  
Auswärts brieflich.  
**Wilhelmshabener**

**Bluthkalender**  
1894  
sind stets vorräthig in der  
Buchdruckerei des „Tagesblattes“.  
Habe noch  
**Trank und Kartoffelschalen**  
abzugeben.  
**G. Bruns,** Haubigenstand.